

Hermann Behrens¹, 27.11.2020

Zu den Wurzeln der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern

Die Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung hat ihre Wurzeln in der *Zentralen Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof* der DDR im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz“, die auf Initiative von Karl Bartels und Kurt Kretschmann (1914-2005) 1954 eröffnet wurde. Sie war die erste staatliche Lehrstätte für Naturschutz weltweit. Die Zentrale Lehrstätte wurde 1966 in das Institut für Landesforschung (später: Landschaftsforschung) und Naturschutz (ILN) eingegliedert und bestand unter dessen Dach bis 1991.

Das 1953 gegründete ILN war das erste staatliche Naturschutzforschungsinstitut in Deutschland. In Müritzhof wurden im Laufe der Jahre Tausende von Naturschutzmitarbeitern und Interessenten Land nutzender Wirtschaftszweige, aus Volksbildungseinrichtungen und Sportverbänden aus allen Teilen der DDR mit dem Anliegen des Naturschutzes und Wegen zu seiner Verwirklichung vertraut gemacht. Letzter Leiter der Lehrstätte war Dr. Dieter Martin.

Die Lehrgangsteilnahme war freiwillig und wurde als eine Art Auszeichnung betrachtet, gab es doch neben den Lektionen und Diskussionen beeindruckende Naturerlebnisse an dem damals noch sehr ursprünglichen Ostufer der Müritz.

Müritzhof und das Gebiet um die Lehrstätte waren nicht nur der Ort für die Schulungen der Naturschutzhelfer und -helferinnen aus allen Teilen der DDR und von „Spezialistenlagern“ für Kinder und Jugendliche, sondern auch häufig Ziel von Exkursionen im Rahmen von Tagungen oder Symposien, auch unter Beteiligung von Delegationen aus dem (meist sozialistischen) Ausland.

Da das ILN zur Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (AdL) der DDR gehörte, wurde es vom 7. bis 8. Mai 1991 von der Arbeitsgruppe „Agrarwissenschaften“ des „Wissenschaftsrates“ der Bundesrepublik evaluiert.

In den Empfehlungen des Wissenschaftsrates hieß es unter anderem:

„Die mit Breitenwirkung angelegte Fort- und Weiterbildung zur Popularisierung des Naturschutzes ist eine Aufgabe mit wachsender Bedeutung. Der Einrichtung einer länderübergreifenden Naturschutzakademie für die neuen sowie die norddeutschen Länder ist vor der Realisierung der in den einzelnen Ländern bestehenden Pläne zur Errichtung regionaler Fortbildungseinrichtungen Vorrang einzuräumen. Die Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof bietet hierfür einen guten Grundstock und ist entsprechend dieser überregionalen Aufgaben auszustatten.“²

Die Empfehlungen wurden nicht umgesetzt. Die Zentrale Lehrstätte verlor ihre überregionale Funktion. Der letzte Leiter der Zentralen Lehrstätte, Dr. Dieter Martin, beschrieb die Entwicklung zwischen 1990 und 1993 so:

„Ab 1. Juli 1991 wurde die Naturschutzlehrstätte Müritzhof vom Land Mecklenburg-Vorpommern übernommen. [...] Für die künftige Landeslehrstätte für Naturschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern waren [unter Zuordnung zum damaligen

¹ Prof. Dr. Hermann Behrens, Fachgebiet Landschaftsplanung / Planung im ländlichen Raum an der Hochschule Neubrandenburg und ehrenamtlicher Vorsitzender des Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (IUGR) an der Hochschule Neubrandenburg

² Wissenschaftsrat (Hg.) 1992: Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der ehemaligen DDR auf dem Gebiet der Agrarwissenschaften. Köln: 87-89.

Landesnationalparkamtes] 10 Stellen eingeplant, die allerdings durch ungeklärte Vorgänge auf den Pfaden zwischen den Ministerien auf mysteriöse Weise verschwanden. Außer dem Lehrstättenleiter konnte somit keiner der Mitarbeiter der Lehrstätte weiterbeschäftigt werden. [...] Unter der Leitung von Dr. Wolfgang Riedel, der im September 1991 aus Schleswig-Holstein kommend das Amt des Lehrstättenleiters und Dezernenten am Nationalparkamt übernahm, wurde am 26. November 1991 deshalb der Verein der Freunde und Förderer der Naturschutzlehrstätte des Landes Mecklenburg-Vorpommern e.V. gegründet. Dieser übernahm ab Januar 1992 als Arbeitgeber die Mitarbeiter der Lehrstätte, das Land bezahlte die Sachkosten und der Lehrbetrieb konnte weitergehen. Bald machte sich eine Abkoppelung der Arbeitgeberfunktion vom gemeinnützigen Verein erforderlich und am 17. Dezember 1992 erblickte MILAN, die Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft für Landeskunde und Naturschutz m.b.H. das Licht der Welt.“³

MILAN war dann die Betreibergesellschaft der Landeslehrstätte für Naturschutz. Nach dem planmäßigen Ausscheiden von Dr. Riedel übernahm ab 1993 wieder D. Martin die Leitung der Lehrstätte, die im Rahmen der damaligen Organisationsstruktur bis 1998 als Dezernat im Landesnationalparkamt Mecklenburg-Vorpommern eingebunden war.

Seitdem besteht sie als Landeslehrstätte für Naturschutz (später: ...und nachhaltige Entwicklung) im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V in Güstrow weiter.

Mit ausdrücklichem Bezug auf diese Geschichte wurde am 16. September 2004 in Güstrow, dem Sitz des LUNG, ein Festkolloquium „50 Jahre Landeslehrstätte für Naturschutz“ veranstaltet.

Die im letzten Lehrstättengebäude nach dem Umzug der Lehrstätte nach Güstrow zurückgelassenen Archivalien der Zentralen Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof wurden Ende der 1990er Jahre dem Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. von Harry Ehrchen übergeben, der das Lehrstättengebäude übernommen und darin eine Pension eingerichtet hatte.

Die Archivalien wurden vollständig erschlossen und können im digitalen Findbuch des Studienarchivs Umweltgeschichte des IUGR e.V. unter der Signatur StUG 068 recherchiert werden.

³ Martin, D. 1998: Müritzhof – Zentrale Lehrstätte für Naturschutz der DDR. In: Auster, R. & Behrens, H. (Red.): Naturschutz in den neuen Bundesländern – ein Rückblick. Forum Wissenschaft Studien 45/I. Marburg: 403 f.